



### Klartext

#### Die Kolumne der Stadträtin

Wahlen sind eine Zäsur und laden dazu ein, Bilanz zu ziehen. Wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, fallen mir einige Leuchtturmprojekte ein, die wir im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) zum Abschluss gebracht haben: Pünktlich zum Beethovenjahr 2020 wurde die Kernsanierung des Neubaus am Beethoven-Gymnasium fertig. Die avantgardistische Innenarchitektur und die vorbildlich umgesetzte Clusterlösung haben ein sehr positives Echo hervorgerufen. Mit der Sanierung bzw. dem Neubau mehrerer Sporthallen haben wir den Sportstandort Steglitz-Zehlendorf gestärkt: Ein wahres Schmuckstück ist die im Herbst 2018 freigegebene historische Halle an der Zinnowwaldschule, wo es gelang, die originale Farbgebung zu rekonstruieren. Hinzu kommt die im Sommer 2019 komplett sanierte Sporthalle des Lilienthal-Gymnasiums. An den Standorten Friedrich-Drake-Grundschule (2017) und Fichtenberg-Oberschule (2018) sind hochmoderne MEBs entstanden, die beiden an der Mühlenau-Grundschule und der Kronach-Grundschule bestehenden MURs wurden fachgerecht kernsaniert (2017/18 bzw. 2020). Nicht unerwähnt lassen möchte ich den multifunktional nutzbaren und optisch sehr ansprechenden Mensaneubau an der Kopernikus-Oberschule (2017/18). Apropos Mensa: Eine logistische Herausforderung haben wir mit der termingerechten Einführung des kostenfreien Schulmittagessens im August 2019 bewältigt. Weil uns Transparenz beim Thema Schulbau wichtig ist, haben wir eine BSO-Webseite

eingrichtet, die in Wort und Bild über die Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Bezirk berichtet (<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/aktuelles/schulbauoffensive/>). Im Mai 2020 sind wir mit der ersten Ausgabe des Schulrundbriefs an den Start gegangen.

Wahlkämpfe verlaufen bisweilen emotional, Positionen werden zugespitzt vorgetragen. Jetzt gilt es zu nüchterner und solider Sacharbeit zurückzukehren, in die Zukunft zu blicken und die nächsten BSO-Etappen anzugehen. Ein wichtiges Element bezirklicher Schulbaupolitik des Jahres 2022 werden unsere HoMEBs an drei Grundschulstandorten sein. Bei relativ kurzen Bauzeiten decken „Ergänzungsgebäude in Holzmodulbauweise“ kurzfristige Schulplatzbedarfe ab. Die verwendeten Baustoffe sind nachhaltig, die Energiebilanz ist es ebenso. Gute Nachrichten für Schülerinnen und Schüler und den Vereinssport: Der Sporthallenneubau an der Kopernikus-Oberschule macht große Fortschritte und steht kurz vor dem Abschluss.



Eröffnung der Sporthalle der Grundschule am Stadtpark Steglitz

Zusammen mit der Dreifeld-Typensporthalle an der Grundschule am Stadtpark Steglitz (Sommer 2021) und der Zweifeldsporthalle an der Grundschule am Karpfenteich (Herbst

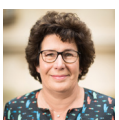
2021) sind fast auf einen Schlag drei wettkampfgerechte Hallen entstanden. Nicht stehenbleiben dürfen wir bei der Digitalisierung unserer Schulen, sie duldet weder Halbherzigkeit noch Aufschub. Vieles wurde während der Pandemie an den Schulen angestoßen, der eine oder andere Quantensprung ins sprichwörtliche kalte Wasser gemacht. Es konnte bereits an einigen Schulen mit dem Netzausbau begonnen werden.

Mit dem Ende September veröffentlichten Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2020/21 bis 2029/30 stellt der Bezirk allen am Schulwesen unmittelbar und mittelbar beteiligten Akteuren eine Planungsgrundlage für die kommenden Jahre bereit. Als wesentliches Instrument der Schulnetz- und Standortentwicklung im Bezirk informiert er auch die interessierte Öffentlichkeit. Dabei ist der SEP kein sozialistischer „Zehnjahresplan“, sondern ein wichtiger Leitfaden und Orientierungsanker im Bildungsdschungel, der gegebenenfalls an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden muss.

Wir stehen kurz vor dem Beginn einer neuen Wahlperiode. In den kommenden fünf Jahren wird das Thema Schulbau weiter eine zentrale Rolle spielen.

Auch wenn es noch einige Tage hin sind, möchte ich schon heute Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und allen Beschäftigten unserer Schulen erholsame Herbstferien wünschen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre Maren Schellenberg  
Bezirksstadträtin



## Offensiv voran: Schulbauoffensive auf einem guten Weg

Jeder Mittelstürmer weiß, dass mit einer Defensivstrategie kein Tor zu erzielen ist. Deshalb geht Steglitz-Zehlendorf die Schulbauoffensive auch offensiv an. Auf den diversen Baustellen wird gehämmert, geschraubt, gestrichen: „3G“ der anderen Art.

Schule und Vereinssport profitieren gleichermaßen von den beiden modernen und wettkampfgerechten Sporthallen, die wir wenige Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 eröffnen konnten: Den Anfang machte die Dreifeld-Typensporthalle an der Grundschule am Stadtpark Steglitz, ein in Modulbauweise durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen errichtetes Gebäude. Nachdem der Senat am 27. Juli 2021 die Maßnahme formell an den Bezirk übergeben hatte, versammelten sich am 20. August Bezirksprominenz, Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft zur feierlichen Eröffnung auf dem Schulgelände. „Die Halle ist zu einem echten architektonischen Schmuckstück geworden. Grund zur Freude haben nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Vereine. Indem wir sie für den Vereins- und den Breitensport in unserem Bezirk öffnen, setzen wir ein Signal für einen lebendigen Sportstandort Steglitz-Zehlendorf“, erklärte Bezirksbürgermeisterin C. Richter-Kotowski. Es ist schon so: Wer das Ergebnis betrachtet, stellt fest, dass sich schnelles, bedürfnisorientiertes Bauen und hochwertige Qualität nicht ausschließen. Die verwendeten Baustoffe sind nachhaltig und auch energetisch ist man auf der Höhe der Zeit. Hinzu kommt, dass die Halle optisch sehr ansprechend geworden ist und Lust auf sportliche Aktivität macht.

Gleiches gilt für die Zweifeldsporthalle an der Grundschule am Karpfenteich, die der Bezirk in Eigenverantwortung und auf der Basis eines Architektenwettbewerbs gebaut hat: Schon drei Tage nach der formellen Übergabe des Neubaus an das Schul- und Sportamt

am 24. September 2021 nahmen die Schulkinder ihre neue Halle in Besitz, am 1. Oktober folgte mit dem ersten Tischtennisverein auch der Vereinssport. Am Stadtpark Steglitz steht nach dem Sporthallenneubau eine umfassende Neugestaltung des Schulhofs an, in dessen Zentrum ein „Kletter- und Schaukelwald“ mit Riesenrutsche entsteht. Noch nicht komplett zugänglich sind die Außenanlagen am Karpfenteich, wo noch einige Neubepflanzungen anstehen. Sobald alles fertig ist, können die roten Bänder zur Einweihung nach den Herbstferien 2021 durchschnitten werden. Zur optischen Abrundung des Gesamtensembles erhält das aus den 1960er Jahren stammende Schulhaus voraussichtlich noch 2021 einen frischen Fassadenanstrich.

Auch unser westlichster Ortsteil meldet Vollzug: Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 475.000 Euro wurden 2020/2021 umfassende Dachsanierungsarbeiten an der Wannseer Conrad-Grundschule durchgeführt. Notwendig geworden war die Maßnahme aufgrund mehrerer Wassereinträge. Pünktlich zum ersten Schultag nach den Sommerferien wurde das sich über zwei Etappen erstreckende Projekt abgeschlossen. Eines ist sicher: Schülerinnen und Schüler sitzen im wortwörtlichen Sinne künftig stets auf dem Trockenen.

Einen besonderen Akzent im Hinblick auf nachhaltiges und ökologisches Bauen setzen die Ergänzungsbauten in Holzmodulbauweise (HoMEB): Gleich drei an der Zahl wird es demnächst in Steglitz-Zehlendorf geben. Am Standort Alt-Lankwitzer Grundschule ist mit der Erdgeschoss-Bodenplatte bereits das Fundament gelegt. Ende November 2021 rückt der Kran an, mit der Modulmontage rechnet man im Dezember. Als Fertigstellungstermin strebt der Bauherr August 2022 an. Per Anwohnerinformation wurde auch die Lankwitzer Nachbarschaft rechtzeitig über die Baumaßnahme informiert. Den Bodenplatten-Status hat der Ergänzungsbau an der Grundschule am Königsgraben bereits verlassen. Der Bau schreitet zügig voran, im Sommer 2022

will man fertig sein. Die dritte HoMEB entsteht an der Bäke. Auf dem Gelände der gleichnamigen Grundschule stehen die bauvorbereitenden Maßnahmen noch an, eröffnet wird im Herbst 2022. Allen HoMEBs ist gemeinsam, dass sie durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen errichtet werden.

Verkehrssicherheit ist ein Dauerbrenner in Berlin, gerade unter dem Aspekt der angestrebten Mobilitätswende. Eine wichtige Wegmarke in Richtung mehr Sicherheit ist die Eröffnung der neugebauten Jugendverkehrsschule Steglitz am 17. September 2021. Die außerschulischen Lernorte spielen im Konzert der unterschiedlichen Schultypen auch in unserem Bezirk eine große Rolle.



Sporthalle, Grundschule am Stadtpark Steglitz



HoMEB, Grundschule am Königsgraben





# Ein Blick in die Zukunft: Schulentwicklungsplan ist da

Viel Liebe zum Detail und einen langen Atem: das sind Grundvoraussetzungen für alle Beteiligten, die sich an die Herkulesaufgabe eines Schulentwicklungsplans (SEP) machen. Dies umso mehr, wenn er zehn (2020/21-2029/30) statt wie bisher fünf Jahre gelten soll. Das Schulamt Steglitz-Zehlendorf hat nun einen bezirklichen SEP vorgelegt und kommt damit einer Verpflichtung durch das Berliner Schulgesetz nach. Auf der Grundlage von Modellrechnungen soll der SEP künftig jährlich fortgeschrieben und aktualisiert werden. Damit bietet er eine verlässliche Planungs- und Entscheidungsgrundlage für längerfristig angelegte schulbauliche Maßnahmen. Im Rahmen der „Berliner Schulbauoffensive“ haben wir in den vergangenen Jahren schon viel erreicht. Die Liste der noch offenen Projekte wird Schritt für Schritt abgearbeitet.

Ein wesentliches Kriterium ist die demographische Entwicklung. Der im Dezember 2019 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen vorgelegten Prognose zufolge wird die Bevölkerung in Steglitz-Zehlendorf 2018-2030 um 0,7 Prozent wachsen. Auffällig dabei ist einerseits der deutliche Zuwachs von Kindern unter sechs Jahren (ca. 11 %), andererseits von hochbetagten Menschen ab 80 Jahren (knapp 25 %). Mit moderateren Steigerungsraten folgen die 6- bis unter 18-Jährigen (3,5 %). Dieser herausfordernden Realität müssen wir uns stellen. Ganz unterschiedlich sind die einzelnen Schulplanungsregionen von den prognostizierten Bevölkerungszuwächsen betroffen: Während Lankwitz mit Engpässen beim Schulplatzangebot rechnen muss, ist die Situation in Wannsee recht komfortabel.

Die Schullandschaft in Steglitz-Zehlendorf ist vielfältig: Im Schuljahr 2019/20 hatten wir 34 öffentliche Grundschulen, 8 Integrierte Sekundarschulen und 13 Gymnasien.

Hinzu kamen 20 Schulen in privater Trägerschaft. In allen Schularten stoßen wir bei den Auslastungsquoten an Grenzen. Die Einrichtung zusätzlicher Klassen kann zwar das Problem entschärfen, ist aber nicht nachhaltig. Kreativität bei der Beseitigung der Kapazitätsknappheit ist gefragt. Allein 2020 konnten wir die Platzkapazitäten an vier Grundschulstandorten durch die Errichtung von Containerneubauten signifikant ausweiten. Im Fokus unserer schul- und baupolitischen Überlegungen der nächsten Jahre stehen Standorte wie zum Beispiel der Ostpreußendamm 108, der Ostweg 53 oder der Campus Dreilinden. Hier gilt es am Ball zu bleiben.

Ein wichtiges Zukunftsthema ist Inklusion. Mit ihren unterschiedlichen Förderschwerpunkten spielen die Pestalozzi-Schule, die Biesalski-Schule, die Peter-Frankenfeld-Schule und die Johann-August-Zeune Schule eine Schlüsselrolle. Die Schulplatzknappheit im Bereich Förderzentren erzeugt Handlungsdruck. Wir müssen im baulich-planerischen Bereich die Bedürfnisse von Kindern mit eingeschränkter Mobilität immer im Auge behalten.

Bis zur letzten Minute saß das Schulamt über dem SEP-Entwurf, um ihm den redaktionellen Feinschliff zu verpassen. Per Pressemitteilung vom 24. September 2021 wurde er der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zugegeben: Als Gutenachtlektüre ist ein Kriminalroman spannender als ein SEP. Aber ungleich wichtiger ist er für eine nachhaltige Bildung unserer Kinder und die Zukunft des Bildungsstandorts Steglitz-Zehlendorf mit seinem Reichtum an Schulen in öffentlicher und privater Trägerschaft.

Das Schul- und Sportamt hat den SEP zum Nachlesen ins Netz gestellt: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/schulen/artikel.84376.php>

**BSO**

Berliner Schulbauoffensive

**neue  
schulen**

Sporthalle, Grundschule am Karpfenteich



Fundament der Alt-Lankwitzer Grundschule,  
Foto: Alexandra Hartmann



Jugendverkehrsschule Steglitz



## Hintergrund: Hermann-Ehlers-Gymnasium

Im Herzen von Steglitz gelegen, trägt das Hermann-Ehlers-Gymnasium seit Dezember 1954 den Namen ihres ehemaligen Absolventen: des Politikers und engagierten Protestanten, der zwischen 1950 und 1954 Präsident des noch jungen Deutschen Bundestages war (<https://hermann-ehlers-schule.de>). Untergebracht sind die aktuell rund 620 Schülerinnen und Schüler (SuS) in einem imposanten, 1905 erbauten historischen Gebäude mit markantem, hexagonalem Turm. Mit sechs Sprachen im Portfolio ist das Angebot zum Fremdspracherwerb sehr umfangreich: Neben Englisch (erste Fremdsprache), Französisch oder Spanisch (zweite Fremdsprache), kann als Wahlpflichtfach auch Italienisch, Russisch und Latein (dritte Fremdsprache) gewählt werden. Interkulturelle Kompetenz vor Ort erwerben SuS zum Beispiel beim Schüleraustausch mit Cassino, italienische Partnerstadt von Steglitz-Zehlendorf. Eine große Rolle spielen die Individualisierung von Lernprozessen und die drei „Profilklassen“. Seit 15. Mai 2019 ist das HEG als sogenannte „Mitarbeitende Schule“ in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen eingebunden. Das im aktuellen Schulprogramm von 2019 formulierte Leitbild fasst bündig zusammen, von welchen Prämissen der Schulalltag geprägt ist: „Eine Erziehung zum positiven eigenständigen und handlungsorientierten Denken steht im Vordergrund der Arbeit, verbunden mit einer Grundhaltung von Toleranz, gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung“. Diese Grundidee greift auch das Logo der Schule auf: „Una in diversitate“ – in Vielfalt geeint. Gegründet wurde die Schule 1896 unter dem damaligen Namen „Realschule Steglitz“. 125 Jahre ist das her.

## Kurz gefragt Interview mit Simone Vogler, Schulleiterin des Hermann-Ehlers- Gymnasiums



**Ihr Gymnasium hat den Weg in Richtung einer „UNESCO-Projektschule“ eingeschlagen. Haben Sie bereits die Vollmitgliedschaft beantragt und könnten Sie bitte kurz erläutern, worum es bei einer solchen Projektschule im Wesentlichen geht? Was versprechen Sie sich von dieser Aufwertung?**

Wir befinden uns gerade auf dem Weg in die Vollmitgliedschaft. Aufgrund der Pandemie konnten Schulen im vergangenen Jahr nicht in dem Umfang arbeiten, wie sie es sonst tun. Daher hat die Gesamtkonferenz beschlossen, den Antrag auf Vollmitgliedschaft auf 2022 zu verschieben. Uns geht es aber gar nicht in erster Linie um den Titel, sondern um die Themen, an denen man als UNESCO-Projektschule arbeitet.

**Unter dem Dach der UNESCO-Projektschule bieten Sie drei „Profilklassen“ an: 1. Theater/Film, 2. Gesellschaftswissenschaften bilingual Englisch, 3. Naturwissenschaften. Dabei arbeiten Sie auch mit außerschulischen Partnern zusammen, etwa mit dem Steglitzer Schlosspark-Theater oder der FU Berlin. Wie sieht der Unterrichtsalltag solcher Profilklassen aus und welche Zugangsberechtigungen gibt es?**

Die SuS bekommen innerhalb der Profilstunden Unterricht in den gewählten Profilen. Die Profilklasse Theater/Film hat in der 7. Klasse zwei Stunden Theaterunterricht. Dieser Profilizweig arbeitet auch mit

unserem Kooperationspartner, den „Kulturagenten“, zusammen. Während des Teillockdowns konnten wir ein Tanzprojekt der 7a mit professionellen Tänzern und Choreographen durchführen. Die Profilklasse Gesellschaftswissenschaften bilingual Englisch erhält in der 7. Klasse verstärkten Englischunterricht, auch in kleineren Gruppen. Ab der 8. Klasse wird das Fach Geschichte auf Englisch unterrichtet, ab der 10. Klasse kommt Geographie dazu. Im kommenden Schuljahr bieten wir erstmalig in der Oberstufe einen Politikkurs auf Englisch an. Auch die Profilklasse Naturwissenschaften hat mehr Unterricht in den Profilmächern und nutzt außerschulische Lernorte, wie z.B. Labore oder Forschungseinrichtungen, um ihre Kenntnisse zu vertiefen.

**Welche Rolle spielt Ihr Namensgeber Hermann Ehlers (1904-1954) für das Selbstverständnis und die Unterrichtsinhalte Ihrer Schule?**

Das Selbstverständnis der Schule gründet sich auf ein Zitat aus einer Rede unseres Namensgebers („Vielfalt in Einheit“) und passt sehr gut zu dem Geist, den SuS und Lehrkräfte an unserer Schule tagtäglich leben. Wir sind eine vielfältige Schule, in der sich alle angenommen und wohlfühlen sollen, unabhängig vom kulturellen oder sozialen Hintergrund. Was uns eint, ist der Gedanke gegenseitigen Respekts und des Austausches, ein Interesse an der Welt.

*Aus dem hohen Norden Deutschlands stammend (Stralsund/Vorpommern), lebt Simone Vogler seit 36 Jahren in Berlin. An der Humboldt-Universität studierte sie Germanistik und Anglistik/Amerikanistik, einige Jahre auch in Großbritannien. Seit über sieben Jahren leitet sie das Hermann-Ehlers-Gymnasium, an dem sie vorher Oberstufenkoordinatorin war.*

## Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 141063 Berlin

vertreten durch: Maren Schellenberg, Bezirksstadträtin für die Abteilung Immobilien, Umwelt und Tiefbau

Redaktion: Christian Urlaub, E-Mail: [christian.urlaub@ba-sz.berlin.de](mailto:christian.urlaub@ba-sz.berlin.de), Telefon: 030/90299-3420